

Inhalt

I	Einleitung	9
	1. Frühe Instrumentalmusik und die Durchsetzung der Konvention	11
	2. Ein »Menuetgen«	16
	3. Frankreich, Italien und der höfische Tanz	22
	4. Die Apologie des Tanzes und ihr Verhältnis zur Musiktheorie	26
II	Vom höfischen Tanz zum Gesellschaftstanz	35
	1. Frankreich und die Politisierung des Tanzes im späten 16. Jahrhundert ..	37
	Die Funktionalisierung tänzerischer Ordnung 37 Der »universale« Stil um 1600 44	
	2. Der höfische Tanz im frühen 17. Jahrhundert	49
	Der französische Stil in England 49 Gesellschaftliche Distinktion statt Nationalismus 57	
	3. Frankreich und der »universale« Stil	61
	Das »universale« Tanzideal unter Louis XIV 61 Der französische Stil – ein europäisches Rezeptionsphänomen 79 Die Popularisierung des Gesellschaftstanzes nach 1700 89	
III	Tanz und Musik im Weltbild des 16. und 17. Jahrhunderts	101
	1. Der himmlische Tanz auf Erden	103
	Tanzende Planeten 103 Katholische Apologie in Italien und Frankreich 109	
	Claude-François Ménestrier und die jesuitische Apologie des Tanzes 118	
	2. Erkenntnis durch Harmonie – Marin Mersenne und die intellektuelle Musik	125
	3. Die Verweltlichung des Menschenbildes	133
	Die theoretische Verbindung von Tanz und Musik 133 Heiterkeit als höfischer Affekt 139 Der Körper als Spiegelbild der Seele 148	

IV Musik im galanten Weltbild	157
1. Die galante Funktion von Musik – Johann Mattheson	159
Die Notwendigkeit galanten Verhaltens um 1700	159
Matthesons galantes Selbstverständnis	162
Der galante Ort von Musik	168
2. Das musikalische Geschmacksurteil	177
Galanterie und musikalische Konversation	177
Die französischen Wurzeln des guten Geschmacks	180
Der gute Geschmack und seine wissenschaftlichen Folgen	184
3. Sensualismus und Galanterie im musikalischen Diskurs	189
Die Kontroverse zwischen Mersenne und La Mothe le Vayer	189
Matthesons galanter Sensualismus	196
Schriftstellerische Strategien bei Mattheson	205
V Musikalische Ordnung	211
1. Der Tanz in der Instrumentalmusik	213
Von der Tanzmusik zur instrumentalen Gattung	213
Die »stumme Rhetorik« der Tanzmusik	219
Die sittliche Grundlage musikalischer Form	235
2. Taktgefühl und musikalisches Metrum	260
Vers-Füße	260
Der Militärmarsch des 16. Jahrhunderts als rhythmisches Ideal	279
Der »Akzentstufentakt« – ein Bewegungsphänomen	290
3. Grammatische Legitimität oder tanzmusikalische Sinnfälligkeit: der Triumph der Geometrie	310
Tänzerische »cadence« und musikalische Kadenz	310
Ein »Menuetgen« und die musikalische Periodik	329
Nachwort und Dank	352
VI Anhang	355
Bibliographie	357
Musikalien	357
Literatur	359
Personenregister	395